

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Der rechte Umgang mit Schicksalsschlägen

Von Tabisch A. Farooqi – www.nuqush.de

(Vortrag am 23.09.2023, in der Fatih Moschee, Lübeck)¹

حَمْدُهُ وَنَسْتَعِينُهُ وَنَسْتَغْفِرُهُ وَنُؤْمِنُ بِهِ وَنَتَوَكَّلُ عَلَيْهِ وَنَعُوذُ بِاللَّهِ مِنْ شُرُورِ أَنْفُسِنَا وَمِنْ سَيِّئَاتِ أَعْمَالِنَا مَنْ يَهْدِهِ اللَّهُ فَلَا مُضِلَّ لَهُ وَمَنْ يَضِلَّ فَلَا هَادِيَ لَهُ وَنَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ وَأَنَّ سَيِّدَنَا وَمَوْلَانَا مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ أَرْسَلَهُ بِالْحَقِّ بَشِيرًا وَنَذِيرًا وَدَاعِيًا إِلَى اللَّهِ بِإِذْنِهِ وَسِرَاجًا مُنِيرًا. أَمَا بَعْدُ:

Allāh, der Erhabene, spricht im edlen Qur’ān:

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا اسْتَعِينُوا بِالصَّبْرِ وَالصَّلَاةِ إِنَّ اللَّهَ مَعَ الصَّابِرِينَ ﴿١٥٣﴾ وَلَا تَقُولُوا لِمَنْ يُقْتَلُ فِي سَبِيلِ اللَّهِ أَمْوَاتٌ بَلْ أَحْيَاءٌ وَلَكِنْ لَا تَشْعُرُونَ ﴿١٥٤﴾ وَلَتَبْلُوَنَّكُمْ بِشَيْءٍ مِّنَ الْخَوْفِ وَالْجُوعِ وَنَقْصٍ مِّنَ الْأَمْوَالِ وَالْأَنْفُسِ وَالثَّمَرَاتِ وَبَشِّرِ الصَّابِرِينَ ﴿١٥٥﴾ الَّذِينَ إِذَا أَصَابَتْهُمُ مُصِيبَةٌ قَالُوا إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُونَ ﴿١٥٦﴾ أُولَٰئِكَ عَلَيْهِمْ صَلَوَاتٌ مِّن رَّبِّهِمْ وَرَحْمَةٌ وَأُولَٰئِكَ هُمُ الْمُهْتَدُونَ ﴿١٥٧﴾﴾

„O die ihr glaubt, sucht Hilfe in der Standhaftigkeit und im Gebet! Allāh ist mit den Standhaften. Und sagt nicht von denen, die auf Allāhs Weg getötet werden, sie seien tot! Nein! Vielmehr sind sie lebendig; aber ihr nehmt es nicht wahr. Und Wir werden euch ganz gewiss mit ein wenig Furcht und Hunger und Verlust an Besitz, Seelen und Ertrag prüfen. Doch verkünde frohe Botschaft den Standhaften, die, wenn sie ein Unglück trifft, sagen: „Wir gehören Allāh, und zu Ihm kehren wir zurück.“ Sie sind es, denen Segnungen von ihrem Herrn und Erbarmen zuteil werden, und sie sind die Rechtgeleiteten.“ [2:153-157]

¹ Aufgrund der begrenzten Zeit (zwischen Maghrib und Isha) konnte ich leider nicht alle meine Gedanken zu diesem Thema mit den Zuhörern teilen. Daher haben mich einige junge Lübecker Brüder (möge Allāh ihren Eifer aufrechterhalten und vermehren) gebeten, meine Notizen zur Verfügung zu stellen. Diese habe ich nun überarbeitet und formatiert zusammengestellt. Möge Allāh, der Erhabene, es annehmen.

Einleitung

Wahrscheinlich ist das Thema für jeden von uns überaus relevant. In der modernen Welt, in der wir leben, vergeht kaum ein Tag, an dem wir nicht von einem Schicksalsschlag getroffen werden oder gerade einen verarbeiten. Oder wenn das nicht der Fall ist, erreicht uns zumindest die Nachricht von einem Betroffenen aus unserem Umfeld oder aus einer Ecke der Welt.

Manchmal sind es ganz persönliche, individuelle Situationen, mit denen wir zu kämpfen haben. Schicksale, die beispielsweise unser Familien-, Ehe- oder Berufsleben erschüttern. Andere Male sind es riesige Katastrophen wie Erdbeben oder Überflutungen in der Welt. Möge Allāh das Leid der *Ummah*, insbesondere in Marokko und Libyen, lindern.

Diese Schicksale sind manchmal so vielseitig und schichtartig, dass man die Überwältigung nachempfinden kann, von welcher der vorislamische Dichter Imri'i al-Qays in folgendem Gedicht spricht:

وَلَيْلٍ كَمَوْجِ الْبَحْرِ أَرْخَى سُدُولَهُ * عَلَى بِأَنْوَاعِ الْهُمُومِ لِيَبْتَلِي
فَقُلْتُ لَهُ لَمَّا تَمَطَّى بِصُلْبِهِ * وَأَرْدَفَ أَعْجَازًا وَنَاءَ بَكَلِّكَلِ
أَلَا أَيُّهَا اللَّيْلُ الطَّوِيلُ أَلَا انْجَلِي * بِصُبْحٍ وَمَا الْإِصْبَاحُ مِنْكَ بِأَمْثَلِ

„Manch eine Nacht ist wie Wellen des Meeres, welches ihre Schleier
über mich ausbreitet, mit all ihren Arten von Sorgen, um mich zu prüfen.
Also sagte ich zu ihr, als sie ihren Rücken ausstreckte,
und ihr Gesäß emporhob und ihren Hals streckte,
"O du lange Nacht, willst du etwa nicht für den Morgen schwinden,
und was bringt die Morgendämmerung schon, wenn sie doch nur (im Kummer) deiner gleicht?"²

Trotzdem hat uns Allāh ﷻ auch in diesen Phasen des Lebens nicht im Stich gelassen, sondern uns durch Seine Offenbarung an den Gesandten ﷺ in Form des Islām gelehrt, wie wir mit diesen Schicksalsschlägen und dem Leid umgehen sollen. Und bei Allāh liegt der wahre Trost für jeden Kummer.



²Diwan Imri'i al-Qays

Bevor wir näher auf die rezitierten Verse eingehen, ist es unausweichlich zunächst drei Wahrheiten zu betonen, die als Grundlage und Fundament für dieses Thema dienen. Ohne dieses klare Verständnis ist es für Menschen oft schwierig, aus ihrer Ohnmacht herauszufinden und sich erneut zu orientieren. Manchmal fällt es sogar schwer, die verlorene Lebenskraft wiederzuerlangen.

[1] Schicksalsschläge sind Teil des weltlichen Lebens

Der Mensch verabscheut jegliche Form des Unheils und sehnt sich nach Wohlbefinden. Diese gottgegebene Veranlagung ist einerseits natürlich, aber auch überaus wichtig, damit der Mensch nach dem Paradies strebt und sich vor dem Höllenfeuer schützt. Jedoch ein weltliches Leben ohne jegliches Unheil oder Unbehagen ist ein utopischer Wunsch. Wir jagen nach etwas außerhalb unserer Reichweite. Dies trifft nämlich nur auf das Paradies zu. Dort werden wir, so Allāh ﷻ will, ewiges Leben ohne Sterben, andauernde Jugend ohne Altern, ständige Gesundheit ohne Krankheit und anhaltendes Wohlbefinden ohne Unbehagen genießen, aber nicht hier. Allāh ﷻ betont im Qur‘ān wie Schwierigkeiten und Mühsal ein fester Bestandteil des menschlichen Lebens sind:

﴿ لَقَدْ خَلَقْنَا الْإِنْسَانَ فِي كَبَدٍ ﴿٩٠﴾ ﴾

„Wir haben den Menschen ja (zu einem Leben und Dasein) in Mühsal erschaffen.“ [90:4]

Nach dem die Muslime bei der Schlacht von Uhud erhebliche Verluste davon trugen, offenbarte Allāh ﷻ folgende Verse:

﴿ إِنْ يَمَسُّكُمْ قَرْحٌ فَقَدْ مَسَّ الْقَوْمَ قَرْحٌ مِّثْلُهُ ۗ وَتِلْكَ الْأَيَّامُ نُدَاوِلُهَا بَيْنَ النَّاسِ ﴾

„Wenn euch eine Wunde zugefügt worden ist, so ist dem (ungläubigen) Volk schon eine gleiche Wunde zugefügt worden. Und diese Tage (des Kriegsglücks) lassen Wir unter den Menschen wechseln.“ [3:140]

Sieg und Niederlage, Nutzen und Schaden rotieren zwischen den Menschen. Wenn jemand es verdient hätte vor Unheil vollständig geschützt zu werden, dann wären es die Propheten und vor allem der Siegel ihrer ﷺ gewesen. Aber wir lernen aus dem folgenden *Hadīth* genau das Gegenteil:

أشد الناس بلاء الأنبياء، ثم الصالحون، ثم الأمثل فالأمثل.

„Die schwersten Prüfungen betreffen die Propheten, dann die Rechtschaffenen,
und dann die Besten unter ihnen, und die Besten unter ihnen.“³

Der Prophet ﷺ wurde sein gesamtes Leben lang von Schicksalsschlägen heimgesucht. Stell dir vor, du hast deinen Vater nie kennengelernt, da er bereits vor deiner Geburt verstorben ist. Im zarten Alter von sechs Jahren verstirbt auch deine Mutter. Du kommst unter die Obhut deines Großvaters, der jedoch nur weitere zwei Jahre lebt. Danach setzt dein Leben fort, immer auf der Suche nach einem tieferen Sinn.

Als dieser Sinn sich im Alter von vierzig Jahren offenbart und manifestiert, wirst du genau dafür von deiner Familie und deiner Gemeinschaft bekämpft. Deine Töchter werden grundlos geschieden, deine Freunde und Gefährten gefoltet. Du und deine engsten Verwandten werden drei Jahre lang vollständig boykottiert. Kurz darauf versterben deine Ehefrau und dein Onkel, beide bisherige Stützen deines Lebens. Da deine eigene Familie ein Attentat gegen dich plant, musst du deinen geliebten Heimatort verlassen und auswandern.

Trotz all dieser Herausforderungen nehmen die Schicksalsschläge nicht ab. Du erlebst, wie viele deiner Unterstützer zu Unrecht getötet werden, sogar dein geliebter Onkel wird verstümmelt. Darüber hinaus verstirbt dein eigener Sohn in deinen Armen.

Wenn wir uns vor Augen führen, welches ein Leben der Gesandte Allāhs ﷺ führte, wird deutlich, wie bedeutungslos unsere eigenen Forderungen nach vollkommener Immunität gegen Schicksalsschläge sind. Egal, wohin wir laufen, in welche Richtung auch immer. Solange wir leben, wird das gute wie auch das schlechte Schicksal intakt bleiben.

Aus diesem Grund lehrte der Gesandte Allāhs ﷺ seinen Cousin ‘Abdullāh bin ‘Abbās (Allāh möge mit ihm zufrieden sein) in einem längeren *Hadīth* unter anderem folgende Worte:

³ Musnad Imām Ahmed

وَأَعْلَمَ أَنَّ مَا أَخْطَأَكَ لَمْ يَكُنْ لِيُصِيبِكَ، وَمَا أَصَابَكَ لَمْ يَكُنْ لِيُخْطِئَكَ.

„Und wisse, dass das, was dich verfehlt hat, nicht dazu bestimmt war, dich zu treffen, und das, was dich getroffen hat, nicht dazu bestimmt war, dich zu verfehlen.“⁴

Es gibt kein Entkommen von dem, was Allāh ﷻ für uns bestimmt hat. Zu seiner vorgesehenen Zeit wird es eintreffen. Egal, welche Vorkehrungen wir treffen mögen, diese Schicksalsschläge sind unabwendbar.

﴿أَيْنَمَا تَكُونُوا يُدْرِكُكُمُ الْمَوْتُ وَلَوْ كُنْتُمْ فِي بُرُوجٍ مُّشِيدَةٍ﴾

„Wo immer ihr auch seid, wird euch der Tod erfassen und wäret ihr in hochgebauten Türmen.“ [4:78]



⁴ Jam'i al-Tirnidhī & Musnad Imām Ahmed

[2] Kummer und Trauer sind Teil der menschlichen Natur

Schicksalsschläge im Leben sind unausweichlich, und die daraus resultierenden Gefühle wie Leid, Kummer und Trauer sind ebenso feste Bestandteile der menschlichen Beschaffenheit.

Heutzutage glauben viele Muslime, dass das Empfinden von Schmerz und Leid, das Bekümmertsein oder sogar das Gefühl von Angst und Ärger im Widerspruch zur *Taqwā* oder zur Frömmigkeit steht. Eine rechtschaffene Person sollte diese Gefühle nicht verspüren, da ihr Glaube ansonsten möglicherweise unvollkommen sei.

Dies ist jedoch ein Missverständnis, denn nicht nur gläubige Menschen, sondern sogar die Propheten haben nach Schicksalsschlägen diese Gefühle nicht nur verspürt, sondern auch zum Ausdruck gebracht. Superheldenfiguren sind reine Erfindungen der Fantasie, während die Propheten alle Menschen aus Fleisch und Blut waren und von dieser realen Erde stammten.

- 1- *Sayyidunā Mūsā* (Friede sei auf ihm) verließ die Stadt von *Madian*, weil er einen *Qibtī*⁵, wenn auch unabsichtlich, fatal niederstreckte. Der Qurʾān beschreibt seine Flucht in folgenden Worten:

﴿ فَخَرَجَ مِنْهَا خَائِفًا يَتَرَقَّبُ قَالَ رَبِّ نَجِّنِي مِنَ الْقَوْمِ الظَّالِمِينَ ﴿٢١﴾ ﴾

„So ging er furchtsam aus ihr fort und hielt (immer wieder) Ausschau.
Er sagte: ‚Mein Herr, errette mich von dem ungerechten Volk.‘“ [28:21]

- 2- Der Kummer von *Sayyidunā Yaqūb* (Friede sei auf ihm) über das Verschwinden von *Sayyidunā Yūsuf* (Friede sei auf ihm) ist uns allen bekannt. Mit Seufzen beklagte er sich bei Allāh:

﴿ وَتَوَلَّى عَنْهُمْ وَقَالَ يَا أَسْفَىٰ عَلَىٰ يَوْسُفَ وَأَبْيَضَّتْ عَيْنَاهُ مِنَ الْحُزْنِ فَهُوَ كَظِيمٌ ﴿٨٤﴾ ﴾

„Und er kehrte sich von ihnen ab und sagte: ‚O mein Kummer um Yūsuf! Und seine Augen wurden weiß vor Trauer, und so hielt er (seinen Kummer) zurück.‘“ [12:84]

Imām al-Nasafī (Allāh möge sich ihm erbarmen) verbildlicht seinen intensiven Schmerz in bewegenden Worten:

⁵ Als *Qibtī* werden Bewohner des alten Ägyptens bezeichnet, die zur Zeit Mūsās Anhänger des Pharos waren.

فقال لهم: {بَلْ سَوَّلَتْ لَكُمْ أَنْفُسُكُمْ أَمْرًا}، ثُمَّ تَوَجَّهَ إِلَى الْوَادِي وَهُوَ يَقُولُ: يَا وَلَدِي وَقِرَّةَ عَيْنِي وَثَمْرَةَ فَوَادِي؛ فِي أَيِّ جَبِّ طَرَحُوكَ؟ فِي أَيِّ بَحْرِ غَرَّقُوكَ؟ بِأَيِّ سَيْفٍ قَتَلُوكَ؟ بِأَيِّ أَرْضٍ دَفَنُوكَ؟ فَبَكَى لِبَكَائِهِ الْمَلَائِكَةُ، فَأَتَاهُ جِبْرِيْلُ وَقَالَ: قَدْ أَبْكَيْتَ بِبَكَائِكَ الْمَلَائِكَةَ، فَقَالَ: {فَصَبِّرْ جَمِيْلٌ وَاللَّهُ الْمُسْتَعَانُ عَلَى مَا تَصِفُونَ}.

„Er sagte zu ihnen: ‚Nein! Vielmehr habt ihr selbst euch etwas eingeredet.‘

Dann wandte er sich dem Tal zu und sagte: ‘Oh mein Sohn, Trost meiner Augen und Frucht meines Herzens, in welchen Brunnen haben sie dich geworfen? In welchem Meer haben sie dich ertränkt? Mit welchem Schwert haben sie dich getötet? Auf welchem Land haben sie dich begraben?’ Die Engel weinten über sein Weinen, und Jibril kam zu ihm und sagte: ‘Du hast die Engel mit deinem Weinen zum Weinen gebracht.’ Da sagte er: ‘(So gilt es,) schöne Geduld (zu üben). Allāh ist Derjenige, bei Dem Hilfe zu suchen ist gegen das, was ihr beschreibt.’⁶

- 3- In mehreren Situationen war auch unser Prophet ﷺ zu Tränen gerührt, beispielsweise als sein Sohn Ibrāhīm oder sein Enkel, der Sohn von Sayyidah Zainab (Allāh möge mit ihr zufrieden sein), verstorben ist. Sayyidunā ‘Abdur Rahmān bin ‘Auf (Allāh möge mit ihm zufrieden sein) fragte ihn darauf: „Sogar du, o Gesandter Allāhs?“ Und er antwortete: „O Ibn ‘Auf, dies zeugt von Barmherzigkeit!“⁷

Wer sind wir im Vergleich zu diesen strahlenden Himmelskörpern der Prophetengalaxie? Selbst der Baumstumpf, auf dem der Prophet ﷺ zuvor seine Predigten gehalten hat, konnte den Schmerz über die Trennung nicht ertragen und wurde weinend gehört. Jemand, der keine Trauer empfindet, ist nicht rechtschaffen oder tugendhaft, sondern schlichtweg sinn- und gefühllos, noch gefühlloser als ein Baumstumpf.



⁶ Al-Taysir fi'l-Tafsir

⁷ Sahih al-Bukhari

[3] Schicksalsschläge sind Teil der göttlichen Prüfung

Schicksalsschläge sind keine Freikarten oder Lizenzen, um seine Emotionen in Form von willkürlichen Taten oder Worten zügellos auszuleben. Im Gegenteil, sie erfordern von uns noch mehr Vorsicht und Geduld, da sie als Prüfungen von Allāh ﷻ kommen.

Viele von uns überschreiten jedoch oft die Grenzen und rechtfertigen ihr Verhalten mit ihrer Trauer und Kummer. Dabei sind wir uns nicht immer bewusst, dass dies in Wirklichkeit eine Prüfung ist. Je nach unserer Reaktion können wir diese Prüfung bestehen oder nicht.

﴿ وَلِيَبْتَلِيَ اللَّهُ مَا فِي صُدُورِكُمْ وَلِيُمَحَّصَ مَا فِي قُلُوبِكُمْ وَاللَّهُ عَلِيمٌ بِذَاتِ الصُّدُورِ ﴿١٥٤﴾ ﴾

„Damit Allāh prüfe, was in euren Brüsten und herausstellt, was in euren Herzen ist.

Und Allāh weiß über das Innerste der Brüste Bescheid.“ [3:154]

﴿ الَّذِي خَلَقَ الْمَوْتَ وَالْحَيَاةَ لِيَبْلُوَكُمْ أَيُّكُمْ أَحْسَنُ عَمَلًا وَهُوَ الْعَزِيزُ الْعَفُورُ ﴿٢﴾ ﴾

„Der den Tod und das Leben erschaffen hat, damit Er euch prüfe,

wer von euch die besten Taten begehrt. Und Er ist der Allmächtige und Allvergebende.“ [67:2]

Schicksalsschläge können verschiedene Weisheiten oder Funktionen haben. Sie können als Weckruf dienen, als Sühne, als Sprungbrett zu hohen Rängen oder sogar als Strafe. In den meisten Fällen jedoch stellen sie uns auf die Probe und es kommt darauf an, wie wir auf sie reagieren. Jeder von uns kann seine eigenen Prüfungen bestehen, denn Allāh ﷻ prüft niemanden mit etwas, was er nicht verkraften kann, wie im Qurʾān im Vers 2:254 erklärt wird:

﴿ لَا يُكَلِّفُ اللَّهُ نَفْسًا إِلَّا وُسْعَهَا ﴾

„Allāh legt keiner Seele eine Last auf, die sie nicht tragen kann.“ [2:254]

Die zuvor erwähnte Überlieferung darüber, dass die Propheten am härtesten von Prüfungen heimgesucht wurden, geht mit folgenden Worten weiter:

يبتلى الرجل على حسب دينه، فإن كان في دينه صلباً اشتد به بلاؤه، وإن كان في دينه رقة ابتلى

على قدر دينه، فما يبرح البلاء بالعبد حتى يتركه يمشى على الأرض وما عليه خطيئة.

„Jeder Mensch wird nach seinem eigenen Glauben geprüft. Wenn jemand in seinem Glauben stark ist, werden seine Prüfungen intensiver sein, und wenn jemand in seinem Glauben

schwächer ist, wird er entsprechend seiner Fähigkeiten geprüft. Der Mensch wird nicht von seiner Prüfung befreit, bis er die Erde verlässt und keine Sünde auf ihm haftet.“⁸

Dies betont die individuelle Natur der Prüfungen und wie sie im Einklang mit dem jeweiligen Glauben und der Stärke des Einzelnen stehen. Es ist daher wichtig, sich durch keine Prüfung entmutigen zu lassen oder die Hoffnung zu verlieren.

Die Frage, wie man diese Prüfung zur Zufriedenheit Allāhs bestehen kann, ist dennoch von großer Bedeutung. Hier kommen die rezitierten Verse aus Surah al-Baqarah ins Spiel.



⁸ Musnad Imām Ahmed

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ ءَامَنُوا اسْتَعِينُوا بِالصَّبْرِ وَالصَّلَاةِ﴾

„O die ihr glaubt, sucht Hilfe in der Standhaftigkeit und im Gebet!“ [2:153]

1. Anweisung: Nicht tatenlos bleiben, sondern Hilfe fordern

In diesem Vers werden die Gläubigen aufgefordert, sich Geduld und Gebet als Quellen der Unterstützung in Zeiten von Kummer und Leid zu suchen. Das Verb "ista'īnu" stammt aus dem *Bāb al-Istifāl* und bedeutet, aktiv nach Hilfe zu suchen oder danach zu streben. Dies betont die Notwendigkeit, nicht passiv zu bleiben oder gar tatenlos jedes Unheil über sich ergehen zu lassen, wenn wir mit Herausforderungen konfrontiert sind, sondern aktiv nach Lösungen zu suchen und Unterstützung zu finden.

Die Bedeutung dieses Verses kann als eine Erläuterung von "iyyaka na'budu wa iyyaka nasta'in" verstanden werden, dem Vers aus der Surah Al-Fatiha, in dem wir Allāh ﷻ versprechen, nur Ihn um Unterstützung und Hilfe zu bitten.

In Zeiten von Kummer und Leid sind Geduld und Gebet die Wege, auf die Allāh ﷻ uns hinweist, um Seine Unterstützung zu erhalten.

2. Anweisung: Geduld im ersten Moment

Die zweite Anweisung in diesem Vers betrifft die Geduld, die noch vor dem Gebet kommt. Das Gebet ist eine äußere Handlung, während die Geduld eine innere Tugend ist. In diesem Vers wird die Geduld vor dem Gebet erwähnt, und dies betont, dass Geduld sofort erforderlich ist, wenn man mit einer Prüfung konfrontiert wird.

Der Gesandte Allāhs ﷺ kam einst an einer Frau vorbei die am Grab ihres Kindes wehklagte. Er wies sie zur Gottesfurcht und Geduld auf, doch sie erwiderte nur: „Lass mich. Dich hat mein Unheil nicht getroffen.“ Da sie den Propheten ﷺ nicht erkannte, ging er fort.

Als sie in Kenntnis über seine Identität gesetzt wurde, suchte sie sein Haus auf und entschuldigte sich. Der Gesandte Allāhs ﷺ verkündete zu diesem Zeitpunkt den prägnanten Leitsatz:

إِنَّ الصَّبْرَ عِنْدَ أَوَّلِ صَدْمَةٍ

„Wahrlich, Geduld zeigt sich beim ersten Schlag eines Unglücks.“⁹

In einer anderen Version ist der Wortlaut:

إِنَّمَا الصَّبْرُ عِنْدَ الصَّدْمَةِ الْأُولَى

„Geduld ist nur beim ersten Schlag eines Unglücks.“¹⁰

Man sagt auch "Die Zeit heilt alle Wunden" oder "Die dunkelste Stunde hat nur sechzig Minuten". Diese deutschen Sprichwörter weisen neben diesem prophetischen Leitsatz auch darauf hin, dass die Zeit den Schmerz automatisch lindert, und dann wird Geduld nicht mehr als "kasbī" betrachtet, das heißt, sie wird nicht mehr als eine selbst erworbene Tugend angesehen. Die Geduld wird belohnt, nicht der bloße Schmerz, da sie eine bewusste und willentliche Anstrengung erfordert.

3. Anweisung: Keine Beschwerden über Allāh ﷻ

Geduld, oder *Sabr* auf Arabisch, ist zweifellos eine der wichtigsten Tugenden im Leben eines Gläubigen. Doch was bedeutet Geduld eigentlich? Wie gesagt, ist es menschlich zu trauern und selbst der Gesandte Allāhs ﷺ hat in mehreren Situationen geweint.

Einst besuchte der Gesandte Allāhs ﷺ, in Begleitung von ‘Abdur Rahmān bin ‘Auf, ‘Abdullāh ibn Mas'ūd und Sa'ad ibn Abi Waqqās, den kranken Sa'ad bin ‘Ubādah (Allāh möge mit ihnen allen zufrieden sein). Als der Gesandte Allāhs ﷺ ankam, war Sa'ad ohnmächtig, und er erkundigte sich, ob er verstorben sei. Dies wurde zwar verneint, dennoch brachte der bemitleidenswerte Zustand den Propheten ﷺ zum Weinen. Die anwesenden Gefährten waren so gerührt, dass auch sie zu weinen begannen. Daraufhin sagte der Gesandte Allāhs ﷺ zu ihnen:

⁹ Sahīh al-Bukhārī

¹⁰ Sahīh al-Bukhārī

أَلَا تَسْمَعُونَ إِنَّ اللَّهَ لَا يُعَذِّبُ بِدَمْعِ الْعَيْنِ وَلَا بِحُزْنِ الْقَلْبِ
وَلَكِنْ يُعَذِّبُ بِهَذَا - وَأَشَارَ إِلَى لِسَانِهِ - أَوْ يَرْحَمُ.

„Hört ja her! Gewiss, Allāh bestrafte nicht wegen der Tränen der Augen
oder wegen des Kummers im Herzen, sondern Er bestrafte wegen dieser,“
und zeigte dabei auf seine Zunge, „oder erbarmt sich.“¹¹

Dies zeigt, dass es nicht darum geht, unsere menschlichen Emotionen zu unterdrücken, sondern vielmehr darum, wie wir sie lenken und ausdrücken.

Sabr bedeutet, sich zurückzuhalten (*habs*). Das heißt, du sollst dich nicht über Allāh ﷻ beschweren. Halte deine Gedanken gegenüber Allāh ﷻ rein und sauber.

Deswegen hat der Islām auch Wehklagen und das Zerreißen der Kleidung, das Wünschen des eigenen Todes, etc. untersagt. Weil diese Übertreibung eine Beschwerde gegenüber Allāh ﷻ suggeriert. Zwischen dem Beschweren bei Allāh ﷻ und über Allāh ﷻ liegt ein oft feiner, aber dennoch entscheidender Unterschied.

قال الأستاذ أبو علي: الصبر حده ألا تعترض على التقدير، فأما إظهار البلوى على غير وجه
الشكوى فلا ينافي الصبر، قال الله تعالى في قصة أيوب: "إنا وجدناه صابرا نعم العبد" مع ما
أخبر عنه أنه قال: "مسنى الضر."

Der Gelehrte Abū ‘Alī sagte: „Die Geduld definiert sich dadurch, nicht gegen die göttliche
Bestimmung (*taqdīr*) zu protestieren. Was das Äußern von Leid ohne Klagen [über Allāh ﷻ]
betrifft, so widerspricht es nicht der Geduld. Allāh, der Erhabene, sagte in der Geschichte von
Ayyūb: „Wir fanden ihn geduldig, welch ausgezeichnete Diener!“, obwohl Ayyūb sagte:
„Unheil hat mich getroffen.“¹²

¹¹ Sahīh al-Bukhārī

¹² Al-Qurtubi

‘Aisha (möge Allāh mit ihr zufrieden sein) fragte den Gesandten Allāhs ﷺ einmal,

هل أتى عليك يوم كان أشد من يوم أُحُدٍ؟

ob er einen noch schwierigeren Tag als den Tag von Uhud erlebt hätte. Er antwortete, dass der schwerste Tag der Tag war, an dem er hoffnungsvoll zum in Tā'if ansässigen Stamm reiste, um sie als Unterstützung für seine Botschaft zu gewinnen. Doch die Häuptlinge verspotteten ihn nur, und ihr Volk verjagte ihn aus ihrem Tal, indem sie ihn mit Steinen bewarfen. In Blut gebadet hielt der Gesandte Allāhs ﷺ unter einem Baum an und flehte dann Allāh mit einer herzergreifenden Du'a an:

"اللَّهُمَّ إِلَيْكَ أَشْكُو ضَعْفَ قُوَّتِي، وَقِلَّةَ حِيلَتِي، وَهَوَانِي عَلَى النَّاسِ، يَا أَرْحَمَ الرَّاحِمِينَ! أَنْتَ رَبُّ
الْمُسْتَضْعَفِينَ وَأَنْتَ رَبِّي، إِلَى مَنْ تَكَلِّمَنِي؟ إِلَى بَعِيدٍ يَتَجَهَّمُنِي؟ أَمْ إِلَى عَدُوٍّ مَلَكَتَهُ أَمْرِي؟ إِنْ لَمْ
يَكُنْ بِكَ عَلَيَّ غَضَبٌ فَلَا أُبَالِي، وَلَكِنَّ عَافِيَتَكَ هِيَ أَوْسَعُ لِي، أَعُوذُ بِنُورِ وَجْهِكَ الَّذِي أَشْرَقَتْ
لَهُ الظُّلُمَاتُ وَصَلَحَ عَلَيْهِ أَمْرُ الدُّنْيَا وَالْآخِرَةِ مِنْ أَنْ تُنْزِلَ بِي غَضَبَكَ، أَوْ يَحِلَّ عَلَيَّ سُخْطُكَ، لَكَ
الْعُنْبَى حَتَّى تَرْضَى، وَلَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِكَ."

„O Allāh, zu Dir klage ich meine Schwäche, meine begrenzten Möglichkeiten und meine Verachtung durch die Menschen. Du, der Barmherzigste der Barmherzigen! Du bist der Herr der Unterdrückten, und Du bist mein Herr. Wem vertraust Du mich an? Jemandem, der sich über mich lustig macht? Oder einem Feind, dem Du die Kontrolle über meine Angelegenheiten gegeben hast? Wenn Du nicht zornig auf mich bist, dann ist mir alles andere gleichgültig, auch wenn mir Dein Wohlwollen noch lieber ist. Ich suche Zuflucht im Licht Deines Angesichts, durch das die Dunkelheit verschwindet, und in Deiner Versöhnung, die meine Angelegenheiten in dieser Welt und im Jenseits in Ordnung bringt. Ich suche Schutz davor, dass Dein Zorn über mich kommt oder Dein Unmut auf mich fällt. Du bist derjenige, bei dem ich Zuflucht suche, bis Du zufrieden bist. Es gibt keine Kraft und keine Macht außer bei Dir.“¹³

Hier wird offensichtlich, wie der Gesandte Allāhs ﷺ sich zwar bei Allāh ﷻ über sein Leid beklagt, jedoch niemals an dessen uneingeschränkter Entscheidungsgewalt

¹³ Sirah Ibn Hisham

zweifelt. Er äußert keine Kritik an Allāh ﷻ, sondern teilt lediglich seinen Schmerz und sein Leid mit.

4. Anweisung: 'Afiyah verlangen

Darüber hinaus ist dieses Bittgebet ein wunderschönes Beispiel dafür, sowohl Standhaftigkeit in Zeiten der Prüfung als auch den Wunsch nach Wohlbefinden in unseren Gebeten in Einklang zu bringen. Sich nach Wohlbefinden zu sehnen widerspricht der gewünschten Geduld nicht.

5. Anweisung: Routine wiederaufnehmen

Allāh ﷻ fordert uns nicht nur zur Geduld auf, sondern auch dazu, unser Gebet aufrechtzuerhalten. Viele Gelehrte betrachten das Gebet als eine der größten Manifestationen oder Quelle der Geduld. Es erinnert uns aber ebenso daran, trotz des Leids und Kummers schnell zu unserer Routine zurückzukehren, um unsere Verpflichtungen und Verantwortungen nicht zu vernachlässigen. Dies ist ebenfalls eine Form der Geduld, die als "الصبر على طاعة الله عز وجل" (Geduld in der Gehorsamkeit gegenüber Allāh) beschrieben wird. Wie 'Abdullāh ibn Zaid ibn Aslam sagte: "Geduld hat zwei Dimensionen: Geduld in dem, was Allāh liebt, selbst wenn es für die Seele und den Körper schwer ist, und Geduld in dem, was Allāh hasst, selbst wenn die Begierden dazu drängen."¹⁴

Ein Muslim behält immer die Gebote Allāhs im Blick und handelt gemäß ihnen. Zum Beispiel ist es uns untersagt, länger als drei Tage um einen Verstorbenen zu trauern. Dies erinnert uns daran, dass wir trotz unserer Trauer und emotionalen Belastungen unsere religiösen Pflichten nicht aufgeben sollten.



¹⁴ Tafsir Ibn Kathir

﴿ إِنَّ اللَّهَ مَعَ الصَّابِرِينَ ﴾
„Allāh ist mit den Standhaften.“ [2:153]

6. Anweisung: Allāhs Belohnung im Sinn behalten

Die Anweisung, Geduld zu bewahren, ist unabhängig von der Schwere der Herausforderungen die richtige Antwort auf jede Prüfung. Es ist wichtig, sich während dieser Zeiten stets an die Belohnung zu erinnern, wie es in den Worten Allāhs heißt:

﴿ وَأَصْبِرْ وَمَا صَبْرُكَ إِلَّا بِاللَّهِ ﴾
„Sei standhaft; deine Standhaftigkeit ist nur durch Allāh (möglich).“ [16:127]

Tatsächlich ist Allāh ﷻ bei den Geduldigen und liebt sie, wie auch Sayyidunā ‘Alī sagte: "Die Geduld im Glauben ist wie der Kopf im Körper." Die Belohnung für Geduld ist unermesslich, wie es im Qur’ān heißt:

﴿ إِنَّمَا يُوفَى الصَّابِرُونَ أَجْرَهُمْ بِغَيْرِ حِسَابٍ ﴾
„Gewiss, den Standhaften wird ihr Lohn ohne Berechnung in vollem Maß zukommen.“ [39:10]

Dies führt uns auch zum nächsten Vers:

﴿ وَلَا تَقُولُوا لِمَنْ يُقْتَلُ فِي سَبِيلِ اللَّهِ أَمْوَاتٌ بَلْ أَحْيَاءٌ وَلَكِنْ لَا تَشْعُرُونَ ﴿١٥٤﴾ ﴾

„Und sagt nicht von denen, die auf Allāhs Weg getötet werden, sie seien tot!

Nein! Vielmehr sind sie lebendig; aber ihr nehmt es nicht wahr.“ [2:154]

Obwohl die Belohnung vielleicht nicht sofort sichtbar ist, ist sie im Verborgenen von großer Bedeutung. Allāh belohnt diejenigen, die auf Seinem Weg geduldig bleiben, im Diesseits und im Jenseits, und Er hat für sie einen besonderen Platz vorbereitet. An anderer Stelle sagt Allāh:

﴿ وَلَا تَحْسَبَنَّ الَّذِينَ قُتِلُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ أَمْوَاتًا بَلْ أَحْيَاءٌ عِنْدَ رَبِّهِمْ يُرْزَقُونَ ﴿١٦٦﴾ فَرِحِينَ بِمَا آتَاهُمُ اللَّهُ

مِنْ فَضْلِهِ ۚ وَيَسْتَبْشِرُونَ بِالَّذِينَ لَمْ يَلْحَقُوا بِهِمْ مِنْ خَلْفِهِمْ أَلَّا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ وَلَا هُمْ يَحْزَنُونَ ﴿١٦٧﴾ ﴾

„Und meine ja nicht, diejenigen, die auf Allāhs Weg getötet worden sind, seien (wirklich) tot. Nein! Vielmehr sind sie lebendig bei ihrem Herrn und werden versorgt und sind froh über das, was Allāh ihnen von Seiner Huld gewährt hat, und sind glücklich über diejenigen, die sich nach ihnen noch nicht angeschlossen haben, dass keine Furcht über sie kommen soll, noch sie traurig sein sollen.“ [3:169-170]



﴿وَلَنَبْلُوَنَّكُمْ بِشَيْءٍ مِّنَ الْخَوْفِ وَالْجُوعِ وَنَقْصٍ مِّنَ الْأَمْوَالِ وَالْأَنْفُسِ وَالثَّمَرَاتِ ۗ﴾

„Und Wir werden euch ganz gewiss mit ein wenig Furcht und Hunger
und Verlust an Besitz, Seelen und Ertrag prüfen.“ [2:155]

Hier erklärt Allāh die bereits angesprochene Realität, dass Furcht, Hunger und Verlust von Besitz und Leben Prüfungen sind, denen die Gläubigen begegnen werden. Dies erinnert uns als Gläubige daran, dass Schwierigkeiten und Herausforderungen in unserem Leben unvermeidlich sind und dass sie als Prüfungen betrachtet werden sollten.



﴿ وَبَشِّرِ الصَّابِرِينَ ﴿١٥٥﴾ الَّذِينَ إِذَا أَصَابَتْهُمُ مُصِيبَةٌ قَالُوا إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُونَ ﴿١٥٦﴾ ﴾
 „Doch verkünde frohe Botschaft den Standhaften, die, wenn sie ein Unglück trifft,
 sagen: ‚Wir gehören Allāh, und zu Ihm kehren wir zurück.‘“ [2:155-156]

7. Anweisung: *Al-Istirjā'*

Die *Istirjā'* ist eine bedeutsame Praxis, bei der Gläubige in Momenten des Kummers und des Verlusts die Worte "Wir gehören Allāh, und zu Ihm werden wir zurückkehren" aussprechen. Diese Worte wurden gemäß vielen Gelehrten speziell für diese *Ummah* formuliert und waren zuvor nicht bekannt. Dies geht aus einem *Hadīth* hervor, in dem der Gesandte Allāhs ﷺ in Bezug auf *Sayyidunā* *Yaqūb* (Friede sei auf ihm) sagte, dass hätte er den *Istirjā'* gekannt, er anstelle seines Kummerausrucks "Oh mein Kummer über *Yūsuf*" dieses *Istirjā'* verwendet hätte. Daher sagte der Gesandte Allāhs ﷺ beim Verlust seines Sohnes *Ibrāhīm*:

إِنَّ الْعَيْنَ تَدْمَعُ، وَالْقَلْبَ يَحْزَنُ، وَلَا نَقُولُ إِلَّا مَا يَرْضَى رَبُّنَا،
 إِنَّا بِفِرَاقِكَ يَا إِبْرَاهِيمَ لَمَحْزُونُونَ.

„Wahrlich, das Auge trânt, das Herz ist traurig, aber wir sagen nur, was unserem Herrn gefällt, und wir sind über deinen Abschied, o *Ibrāhīm*, bekümmert.“¹⁵

Und diese Worte, die Allāh ﷻ in Zeiten des Kummers gefallen, sind eben der *Istirjā'*. Eine Überlieferung von *Umm Salama* besagt, dass der Gesandte Allāhs ﷺ einst sagte:

مَا مِنْ عَبْدٍ تُصِيبُهُ مُصِيبَةٌ فَيَقُولُ إِنَّا لِلَّهِ وَإِنَّا إِلَيْهِ رَاجِعُونَ اللَّهُمَّ أَجْرُنِي فِي مُصِيبَتِي وَأَخْلِفْ لِي
 خَيْرًا مِنْهَا إِلَّا أَجْرَهُ اللَّهُ فِي مُصِيبَتِهِ وَأَخْلَفَ لَهُ خَيْرًا مِنْهَا.

„Es gibt keinen Diener, dem eine Tragödie widerfährt, und er sagt: 'Wahrlich, wir gehören Allāh, und zu Ihm werden wir zurückkehren. O Allāh, belohne mich in meiner Tragödie und gewähre mir etwas Besseres als sie', außer dass Allāh ihm für seine Tragödie Belohnung gibt und ihm etwas Besseres als sie gewährt.“¹⁶

¹⁵ *Sahīh al-Bukhārī*, *Sunan Abī Dawūd* & *Musnad Imām Ahmed*

¹⁶ *Sahīh Muslim* & *Muwatta Imām Mālik*

Dieser *Hadīth* verspricht denjenigen, die in Zeiten des Schicksalsschlags den *Istirja* lesen und *Du'ā* machen, einerseits eine großartige Belohnung und andererseits den Ersatz des Verlusts durch etwas Besseres. Die großartige Belohnung für diese Praxis wird in zahlreichen Überlieferungen betont, wie beispielsweise die Überlieferung, die besagt:

إذا مات ولد العبد قال الله لملائكته أقبضتم ولد عبدي فيقولون نعم فيقول أقبضتم ثمرة
فؤاده فيقولون نعم فيقول فماذا قال عبدي فيقولون حمدك واسترجع فيقول الله تعالى ابنوا
لعبدى بيتا فى الجنة وسموه بيت الحمد.

„Wenn das Kind eines Dieners Gottes stirbt, sagt Allāh zu Seinen Engeln: 'Habt ihr das Kind meines Dieners genommen?' Sie antworten: 'Ja.' Allāh fragt weiter: 'Habt ihr die Frucht seines Herzens genommen?' Sie antworten: 'Ja.' Dann fragt Allāh: 'Was hat Mein Diener gesagt?' Sie antworten: 'Er hat Dich gelobt und sagte: ‚Zu Dir kehren wir zurück.‘“ Daraufhin sagt Allāh, der Erhabene: 'Baut für Meinem Diener ein Haus im Paradies und nennt es
„Das Haus des Lobes.““¹⁷

Zusätzlich berichtete Umm Salama selbst, wie Allāh ihren Verlust ihres Ehemannes Abū Salama tatsächlich durch etwas oder jemanden Besseren ersetzte:

قَالَتْ فَلَمَّا تُوفِّيَ أَبُو سَلَمَةَ قُلْتُ كَمَا أَمَرَنِي رَسُولُ اللَّهِ ﷺ
فَأَخْلَفَ اللَّهُ لِي خَيْرًا مِنْهُ رَسُولَ اللَّهِ ﷺ.

„Als Abū Salama starb, sprach ich genau diese Worte, wie es mir vom Gesandten Allāhs ﷺ befohlen wurde. So gab mir Allāh etwas Besseres als ihn, nämlich (ich wurde die Frau des) Gesandten Allāhs ﷺ.“¹⁸

Es wird überliefert, dass selbst der Gesandte Allāhs ﷺ die Worte des *Istirjā* aussprach, sogar wenn die Lampe erlosch oder seine Schuhe beschädigt wurden. Daher sollten wir auch bei alltäglichen Kleinigkeiten, die uns widerfahren, diese Gewohnheit übernehmen.

¹⁷ Jāmi‘ al-Tirmidhī

¹⁸ Ibid.

8. Anweisung: Tafwīd

Der erste Teil der Worte des *Istirjā'*, nämlich "*Inna lillahi*" (Wir gehören Allāh), vermittelt uns die Wichtigkeit des *Tafwīd*, des Vertrauens auf Allāh und der Hingabe an Seine göttliche Weisheit. Dieses Vertrauen sollte nicht nur auf der verbalen Ebene ausgedrückt werden, sondern es sollte auch in unseren Herzen verankert sein. Wir sollten verstehen, dass unser Schöpfer uns aus einem bestimmten Grund erschaffen hat, und wir kehren letztendlich zu Ihm zurück. Wir sollten uns der Segnungen bewusst sein, die Allāh uns gewährt hat, und erkennen, dass das, was Er für uns zurückgelassen hat, weit größer ist als das, was wir verloren haben. Dies sollte uns das Loslassen von unseren Sorgen erleichtern, denn wir sind in Seinem Besitz und unter Seiner Souveränität.

In manchen Tafsīr-Werken wurde dies wie folgt ausgedrückt:

ويستسلم {إِنَّا لِلَّهِ} ملكًا وخلقًا وعبدًا؛ أي: نحن عبد الله وأموالنا له،
يفعل فينا ما يشاء، لا يسئل عما يفعل.

„Und wir ergeben uns (sagend), 'Inna lillahi' (Wir gehören Allāh) als Besitz, als Geschöpfe und als Diener. Das bedeutet, dass wir Allāh gehören, sowohl unsere Person als auch unser Besitz. Er kann mit uns tun, was immer Er will, und niemand kann Ihn nach Seinem Handeln befragen.“¹⁹

Shaikh ‘Abdul Qādir al-Jilānī (Allāh möge sich seiner erbarmen) überliefert folgendes:

وقف رجل على الشبلي رحمه الله تعالى فقال له: أي الصبر أشد على الصابرين؟ قال: الصبر في الله، فقال: لا، فقال: الصبر لله، قال: لا، قال: الصبر مع الله، قال: لا، قال: فأيش؟ قال: الصبر على الله، فصرخ الشبلي صرخة كادت روحه تتلف.

In dieser Anekdote stellt ein Mann, der den berühmten muslimischen Gelehrten ash-Shiblī (auch Ash-Shiblī ar-Rūmī genannt) aufsucht, eine Frage zur Geduld. Er fragt, welche Art von Geduld am schwierigsten für die Geduldigen ist. Ash-Shiblī schlägt verschiedene Formen der Geduld vor: Geduld in Bezug in Allāhs Angelegenheiten

¹⁹ Tafsīr Hadā'iq al-Rūh

(صبر في الله), Geduld für Allāhs Wohlgefallen (صبر لله) und Geduld mit dem Bewusstsein Allāhs Unterstützung (صبر مع الله).

Doch der Fragende lehnt alle vorgeschlagenen Arten der Geduld als die schwierigste ab. Schließlich fragt Ash-Shiblī ihn, welche es dann sei. Er antworte, dass die schwierigste Form der Geduld diejenige ist, die darauf abzielt, geduldig gegenüber Allāh zu sein (صبر على الله).

فصرخ الشبلي صرخة كادت روحه تتلف

Ash-Shiblī schrie so laut, dass seine Seele zu zerbrechen drohte.²⁰

Diese Antwort ist nämlich tiefgründig und lehrreich, da sie darauf hinweist, dass wahre Geduld darin besteht, inmitten von Prüfungen und Herausforderungen geduldig gegenüber den göttlichen Weisheiten und Plänen zu bleiben, selbst wenn wir sie nicht immer verstehen. Es erfordert eine tiefe Hingabe und Vertrauen in Gott, auch wenn die Umstände schwierig sind.

9. Anweisung: *Ar-Raḍa bi'l-Qaḍa*

Der zweite Teil des *Istirjā'*, nämlich "wa inna ilayhi raji'un" (und zu Ihm werden wir zurückkehren), lehrt uns *Ar-Raḍa bi'l-Qaḍa*, die Annahme und das Wohlgefallen an Allāhs göttlicher Bestimmung.

Zum Tafsīr dieses Teils finden wir:

{وَأِنَّا إِلَيْهِ}؛ أي: إلى لقاءه {رَاجِعُونَ} بالبعث والنشور بعد الموت،

وإن لم نرض بقضائه لا يرضى منا أعمالنا.

„Wa Inna Ilayhi Rajiun" bedeutet "Und zu Ihm" und bezieht sich auf Seine Begegnung. "Kehren wir zurück" bezieht sich auf die Rückkehr zu Allāh durch die Auferstehung und das Gericht nach dem Tod. Und sollten wir mit Allāhs Urteilen nicht zufrieden sein, warum sollte Er dann mit unseren Taten zufrieden sein?²¹

²⁰ Al-Ghunyat li'l-Talibin (Imām al-Qushayrī erwähnt diese Begebenheit ebenso in „ar-Risālatul-Qushairiyyah“ allerdings mit etwas abweichenden Worten.)

²¹ Ibid.

Diese Reflektion verdeutlicht, dass wir letztendlich zu Allāh ﷻ zurückkehren werden, sei es durch die Auferstehung nach dem Tod. Wir sollten akzeptieren, dass Allāh ﷻ derjenige ist, der über unsere Angelegenheiten entscheidet, und dass unsere Akzeptanz Seines Urteils ein Ausdruck des Glaubens und der Unterwerfung ist.

أَنَّ الرِّضَا هُوَ اخْتِيَارُ مَا اخْتَارَهُ اللَّهُ لِعَبْدِهِ. وَالسُّخْطُ كِرَاهَةٌ مَا اخْتَارَهُ اللَّهُ.

„Ar-Raḍa, also die Zustimmung und das Wohlgefallen, bedeutet, die Wahl, die Allāh für Seinen Diener getroffen hat, zu akzeptieren. Das Gegenteil davon, der Widerwille (as-Sakht), bedeutet die Abneigung gegen das, was Allāh beschlossen hat.“²²

وفوق الصبر التسليم وهو ترك الاعتراض والتسخيظ ظاهرا، وترك الكراهة باطنا، وفوق التسليم: الرضا بالقضاء، وهو سرور النفس بفعل الله وهو صادر عن المحبة، وكل ما يفعل المحبوب محبوب.

„Über der Geduld steht die Hingabe, die das Aufgeben von Widerspruch und Klage nach außen und das Aufgeben von innerem Missfallen beinhaltet. Über der Hingabe steht die Annahme Seiner Bestimmung, die mit der Freude der Seele über Allāhs Handeln einhergeht und aus Liebe entspringt, denn alles, was der Geliebte tut, ist geliebt.“²³

Es mag auf den ersten Blick so aussehen, als stehe dies im Widerspruch zu dem natürlichen Schmerz und Leid, das wir empfinden können. Doch Gelehrte wie Imām al-Ghazālī (Allāh möge sich ihm erbarmen) haben diesen Konflikt aufgelöst und beide Aspekte miteinander versöhnt. Man kann es sich vorstellen wie einen Patienten, der sich einer schmerzhaften Operation unterzieht. Obwohl er Schmerzen empfindet, ist er fest davon überzeugt, dass die Operation zum Wohl ist, und er zweifelt nicht an der Entscheidung des Arztes. Im Gegenteil, er stimmt ihr zu. So sollten auch wir in schwierigen Zeiten das Vertrauen in Allāhs Weisheit und Liebe zu uns bewahren und Sein Urteil akzeptieren.

²² Madārij al-Salikīn

²³ Tafsīr Ibn Juzī

10. Anweisung: Ruhe bewahren

Trotz des empfundenen Kummers und Leids sollten die Gläubigen bei Allāh ﷻ genug Trost finden, um nicht in zu intensive Gefühle der Hilfslosigkeit oder Hoffnungslosigkeit zu verfallen. Dies beinhaltet die Aufrechterhaltung einer gesunden Balance, wie in diesen Versen erwähnt wird:

﴿ مَا أَصَابَ مِنْ مُصِيبَةٍ فِي الْأَرْضِ وَلَا فِي أَنْفُسِكُمْ إِلَّا فِي كِتَابٍ مِّن قَبْلِ أَنْ نَبْرَأَهَا إِنَّ ذَٰلِكَ عَلَى اللَّهِ يَسِيرٌ ﴿٢٢﴾ لِكَيْلَا تَأْسَوْا عَلَىٰ مَا فَاتَكُمْ وَلَا تَفْرَحُوا بِمَا آتَاكُمْ وَاللَّهُ لَا يُحِبُّ كُلَّ مُخْتَالٍ فَخُورٍ ﴿٢٣﴾ ﴾
„Kein Unglück trifft die Erde oder eure eigenen Seelen, ohne dass es in einem Buch (bei Allāh) geschrieben stünde, bevor Wir es (geschehen) lassen, das ist für Allāh leicht. Damit ihr euch nicht über das, was euch entgangen ist, grämt, und nicht über das freut, was Er euch gegeben hat. Und Allāh liebt keinen, der eingebildet und prahlerisch ist.“ [57:22-23]

Diese Ruhe wird auch im folgenden *Hadīth* als Merkmal der Gläubigen beschrieben:

مَثَلُ الْمُؤْمِنِ كَالْحَامَةِ مِنَ الزَّرْعِ تُفَيِّئُهَا الرِّيحُ مَرَّةً، وَتَعْدِلُهَا مَرَّةً،
وَمَثَلُ الْمُنَافِقِ كَالْأَرْزَةِ لَا تَزَالُ حَتَّىٰ يَكُونَ انْجِعَافُهَا مَرَّةً وَاحِدَةً.

„Das Gleichnis eines Gläubigen ist wie das einer Pflanze, die der Wind hin und her bewegt. Er beugt sich und richtet sich auf, aber er bricht nicht. Das Gleichnis eines Heuchlers ist wie das einer trockenen Palme. Wenn du versuchst, sie zu beugen, bricht sie.“²⁴

Es ist von besonderer Bedeutung, gerade in schwierigen Situationen nicht in unnötige Panik zu verfallen und die Kunst zu erlernen, schlechte Nachrichten mit Sanftmut und Empathie zu übermitteln. Ein beeindruckendes Beispiel hierfür findet sich im Verhalten von *Sayyidah* Umm Sulaim (Allāh möge mit ihr zufrieden sein) angesichts des Schicksals, das ihr erkranktes Kind ereilte. Ihr Ehemann *Sayyidunā* Abū Talha (Allāh möge mit ihm zufrieden sein) verließ das Haus, als er krank war, und bei seiner Rückkehr war es bereits zu spät. Trotzdem untersagte Umm Sulaim den Familienangehörigen, ihm etwas zu sagen, und bereitete nach seiner Rückkehr sein Abendessen vor. Als er nach seinem kranken Kind fragte, antwortete sie lediglich:

²⁴ Sahīh al-Bukhārī

هو أسكن ما كان.

„Er ist friedlicher als (je) zuvor.“

Nach dem Abendessen verbrachten die beiden die Nacht gemeinsam und vollzogen auch den ehelichen Beischlaf. Im Anschluss sprach sie behutsam zu ihm:

يا أبا طلحة، أرايت لو أن قومًا أعاروا عاريتهم أهل بيت فطلبوا عاريتهم، ألهم أن يمنعوهم؟

„O Abū Talha, stell dir vor, wenn Menschen ihr Eigentum einem Haushalt anvertrauen und dann ihr anvertrautes Gut zurückfordern, sollte es ihnen verwehrt werden?“

Er verneinte diese Frage natürlich. Daraufhin sagte sie: "Bereite die Bestattung deines Sohnes vor.“²⁵

Ihre einfühlsame Art und Weise, ihm von diesem tragischen Schicksalsschlag zu berichten, dient bis heute als vorbildliches Beispiel. Am nächsten Morgen begab sich Abū Talha zum Gesandten Allāhs ﷺ und berichtete ihm von diesem Verlust sowie den Ereignissen der vergangenen Nacht. Der Gesandte Allāhs ﷺ betete darum, dass Allāh die vergangene Nacht für sie segnen möge. Es geschah tatsächlich so, dass Umm Sulaim kurze Zeit später von Abū Talha einen weiteren Sohn gebar. Der Prophet ﷺ selbst führte die *Tahnīk*²⁶ durch und gab ihm den Namen ‘Abdullāh. Es wird in den historischen Aufzeichnungen erwähnt, dass er einer der besten Männer seiner Zeit wurde. Ibn ‘Uyyainah (Allāh möge sich seiner erbarmen) berichtet sogar, dass ‘Abdullāh neun Söhne hatte, von denen alle als Meister des Qur’āns galten.



²⁵ Sahīh al-Bukhārī & Sahīh Muslim

²⁶ *Tahnīk* ist der Brauch, etwas Süßes, wie eine Dattel, zu kauen und einen Teil davon in den Mund des Neugeborenen einzuführen.

﴿أُولَئِكَ عَلَيْهِمْ صَلَوَاتٌ مِّن رَّبِّهِمْ وَرَحْمَةٌ وَأُولَئِكَ هُمُ الْمُهْتَدُونَ ﴿١٥٧﴾﴾

„Sie sind es, denen Segnungen von ihrem Herrn und Erbarmen zuteil werden,
und sie sind die Rechtgeleiteten.“ [2:157]

Nicht nur, dass in der islamischen Perspektive zu Schicksalsschlägen unvergleichbarer Trost steckt, sondern abschließend erinnert uns dieser Vers daran, dass diese besondere Art von geduldigen Gläubigen sich sowohl Belohnungen in Form von trostspendenden Segnungen und Erbarmen seitens Allāhs, des Erhabenen, wie auch die spezielle Auszeichnung der Rechtleitung verdienen.

Möge Allāh ﷻ uns von den wahrhaftig Geduldigen machen. Amīn!

